

Die Bundestagswahl 2017 - Freie Wähler erteilen der Macht einen Blankoscheck²

- (1) Wähler – auch alle, die vom Wählen wenig halten – erklären mit ihrem *Wahlakt*, dass sie *regiert werden wollen*, d.h. dass eine Regierung *über sie* herrschen soll.
- (2) Dazu gehört, dass sich der Wähler jedes Anliegen, das *ihn materiell* umtreibt, von den Parteien als eine *Sache der Politik* vorbuchstabieren lässt. Die geistige Leistung, die er dabei vollbringt, besteht darin, dass er deren politische Problemdefinitionen mitmacht und automatisch abnickt, dass die Erledigung *seiner* Probleme *Staatssache* ist.
- (3) Mit dem Wahlakt legen die Wähler also die eigenen Anliegen in die Hände der Gewählten, erklären sich selbst für *unzuständig* für sie. Sie überführen dabei ihre *Unzufriedenheit* in ein Wahlkreuz.
- (4) Mit dem Abtreten der Zuständigkeit für eigene Anliegen werden diese den jeweiligen *nationalen Staatsnotwendigkeiten* unterstellt; und nur soweit sie zu denen passen, werden sie – wie auch immer – berücksichtigt.
- (5) Beim Wählen herrscht *Freiheit*, was bedeutet, dass der Wähler sich zu den austauschbaren Angeboten der Wahlwerbung entsprechend stellt: Er wählt gemäß persönlicher *Wahlmotive* aus, die samt und sonders mit dem *Wahlkreuz* für *unerheblich* erklärt werden.
- (6) Was die Leistung des Wählers überhaupt nicht überflüssig macht. Seine Zuständigkeit besteht darin, die Konkurrenz zwischen den Parteien zu entscheiden: *Wer* soll mich regieren?
- (7) Wenn das Staatsvolk all dies gelernt hat und aus *freien* Stücken per Wahl beherzigt, dass seine materiellen Interessen nicht über Staatsnotwendigkeiten zu stellen sind, nur dann ist die *Freiheit der Regierenden* gesichert. Und auf die kommt es denen an: Nur eine vom Volk *in freier Wahl* gewählte Regierung emanzipiert sich für die *Freiheit ihrer Politik* vom Volk.
- (8) Wahlen sind also nicht Instrumente für Wähleranliegen. Es ist umgekehrt: Wähler werden mit ihrer freien Wahlentscheidung als Instrumente für das zentrale Anliegen funktionalisiert, das der demokratische Staat mit der Wahl verfolgt.

¹ Zusammenfassung eines Vortrag zur Bundestagswahl im Oktober 2017 in Heidelberg

² Vgl. dazu Peter Decker (Hrsg.), Demokratie – Die perfekte Form bürgerlicher Herrschaft, München (GegenStandpunkt-Verlag) 2013